

Helfen sollte selbstverständlich sein

Markus Nyffeler hilft wo er kann. Ob bei körperlichen Angelegenheiten wie Rasen mähen, oder beim sich Zeit nehmen für ein gutes Gespräch.

KALTENBACH. Es sind bei ihm hauptsächlich ältere Menschen, die auf seine Dienste zählen dürfen und können. Seit etwa zwei Jahren betätigt sich Markus Nyffeler in der Nachbarschaftshilfe. «In unserer Nachbarschaft fiel mir auf, dass eine ältere Anwohnerin ihren Rasen nicht mehr so fleissig gepflegt hat. Im Gespräch mit ihr merkte ich, dass sie Hilfe benötigt. Von Anfang an war für mich klar, dass wenn ich meinen eigenen Rasen pflege auch gleich ihren, wenn nötig, mit unserem Rasenmäher trimme.» Der „nette Nachbar von nebenan“ bemerkte im Gespräch, dass auch das Bedürfnis des Hundes von dieser Nachbarin – nämlich ausgiebig und zügig zu laufen – zu kurz kam. «Also ging ich an freien Tagen am Morgen mit ihm auf eine längere Runde.» Er betont, dass er die Kontakte geniesst, welche die freiwillige Arbeit mit sich bringt. «Es ergeben sich immer wieder tolle und interessante Gespräche. Und man hat ja schliesslich nie ausgelernt, sofern man mit offenen Ohren durchs Leben geht.»

Ein Gespür für die Nächstenliebe

Für Markus Nyffeler stehen drei Prioritäten an vorderster Stelle. Einfühlungsvermögen, Nächstenliebe und Respekt. «Wer nur eine einigermaßen normale Portion davon in sich trägt, der weiss, dass Gutes tun bei einem selber auch Gutes bewirken kann. Ich muss sagen, dass mir durch die Nachbarschaftshilfe schon einige Menschen ans Herz gewachsen sind und ich diese nicht mehr missen möchte. Dazu kann ich auch auf die volle Unterstützung meiner Familie zählen; sie selbst betätigen sich in ihren Umfeldern in einer gewissen Art von Nachbarschaftshilfe.» Auf die Frage, wie viele Stunden er pro Woche dafür aufwendet, sagt der Informatiker, dass er sich die Zeit nimmt die er braucht. «Einzelne Stunden zählen hierbei absolut nichts, nur das Engagement den Mitmenschen gegenüber zählt.»

Übernehme gerne körperliche Arbeiten

Nur mit Rasen mähen hat sich das Engagement Nyffelers noch lange nicht erübrigt. Etliche weitere, körperliche Arbeiten übernimmt er. Ob Einfahrten reinigen oder Hecken schneiden, was ältere Menschen – welche im Haushalt noch eher selbständig sind – nicht mehr erledigen können, übernimmt der zweifache Familienvater mit viel Herzblut. «Ich denke es ist auch eine Charaktersache, anderen zu helfen. Ich bin selber so erzogen worden und weiss, dass man dort Hilfe anbietet wo diese erforderlich ist.» Er erntet dafür grosse Portionen Dankbarkeit und Wertschätzung. Diese weiss er richtig einzustufen und zu geniessen: denn, Helfen macht glücklich.

Christoph Heer